

WT-Tiengen, im September 2008/cap

„Die Galera muss wie ein Herz funktionieren ...“

Upmann-Torcedor Angel Perez Garcia auf Torcedor-Tournee in Deutschland

Der Spitzentorcedor Angel Perez Garcia wird von Mitte September bis Mitte Dezember in Deutschland unterwegs sein. Es ist seine erste Tournee und sein erster Aufenthalt im Ausland überhaupt. In Havanna arbeitet er als "Jefe de galera" in der Fabrica H.Upmann, die zu den am besten geführten Cigarrenmanufakturen Cubas gehört. Ihm unterstehen damit 178 Torcedores, deren Arbeit und Effizienz er permanent kontrolliert. „Die Galera muss wie ein Herz funktionieren: ein stabiler und gesunder Rhythmus ist wichtig“, erklärt er seine Philosophie.

Angel Perez Garcia ist 33 Jahre alt und arbeitet inzwischen seit sechs Jahren in der Manufaktur. An der Entwicklung der Montecristo Petit Edmundo war er wesentlich beteiligt. Durch einen Freund, der ebenfalls als Torcedor arbeitete, kam er damals in die Fabrik. Er selbst sieht sich heute als Repräsentant der traditionsreichen Upmann-Manufaktur. Miguel Barzaga, Vizedirektor bei H.Upmann, der vor zwei Jahren hier in Deutschland war, ist ihm ein großes Vorbild. Mit ähnlich hohen Ansprüchen geht auch Angel Perez Garcia hier in Deutschland an die Arbeit.

Begleitet wird Angel Perez Garcia von Luis Mustelier Perez. Er ist nun schon seit 2006 im Auftrag der 5TH Avenue tätig. Er begleitet die Torcedores auf ihren Tourneen, betreut Gastronomen und unterstützt die Arbeit bei Cigarren-Events. „Besonders während der Tourneen ist es mir sehr wichtig, nicht nur dafür zu sorgen, dass jeder zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Das sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Ich sehe meine Aufgabe vor allem darin, den Besuchern in den Geschäften das nötige Wissen über die Habano zu vermitteln“, erklärt Luis Perez. Der 1956 in Santiago de Cuba geborene Luis Perez lebt nun schon seit 1977 in Deutschland. Ein Studium an der Humboldt-Universität führte ihn damals hierher. Seitdem lebt er in Berlin. Viele Jahre Erfahrung in der Gastronomie und auch in der Cigarrenindustrie kommen ihm jetzt bei seiner Tätigkeit zugute. Die Liebe zur Cigarre hat ihm sein Großvater mitgegeben, der mit seiner Familie aus Spanien kam und in seinem Leben nie etwas anderes gemacht hat als Tabak anzubauen. „Mit 15 Jahren habe ich mit meinem Großvater zusammen meine erste Cigarre genossen, es war eine von ihm selbstgerollte. Seitdem hat mich die Cigarre nicht mehr losgelassen.“